



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

Stand: März 2020



Dienstcharta Geschützte Werkstatt für Menschen mit Behinderung „Taufers“ - Mühlen in Taufers

ZIELGRUPPE

Die Geschützte Werkstatt „Taufers“ steht primär allen volljährigen Frauen und Männern mit geistiger oder körperlichen Beeinträchtigung offen, die einen geschützten Rahmen benötigen, um ihre Fähigkeiten entwickeln zu können. Eine Neuaufnahme ist in der Regel nur bis zum 60. Lebensjahr möglich.

Grundvoraussetzungen für die Aufnahme in diesen Bereich ist die Arbeitsfähigkeit bzw. die reale Möglichkeit des Erwerbs der Arbeitsfähigkeit.

DIE ERBRACHTEN DIENSTLEISTUNGEN

BESCHREIBUNG DER ANGEBOTE IN DEN EINZELNEN GRUPPEN

Die Betreuten lernen bei uns, je nach Fähigkeiten, einzelne Arbeitsschritte der Produktherstellung, den Gebrauch verschiedener Werkzeuge und eine angemessene Arbeitshaltung. Daneben sind uns die Gespräche mit den Betreuten ein Anliegen, wo wir uns mit ihren Einstellungen und Wertvorstellungen auseinandersetzen. Wir achten darauf, dass unsere Betreuten sich und ihre Bedürfnisse wahrnehmen und äußern können und leiten sie an, auch die Bedürfnisse der anderen Gruppenmitglieder zu berücksichtigen.

Um für die Betreuten neben der Arbeit einen Ausgleich zu schaffen, bieten wir in der Gruppe verschiedene Freizeitaktivitäten an und ermöglichen ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichem Leben.

Schmuckwerkstatt & Werkstattladen

Ziel der verschiedenen Arbeiten ist die Fertigung hochwertiger Produkte, die im Werkstattladen verkauft werden. Die Betreuten sollten Freude an kreativen Tätigkeiten mit Farbe, Fimo und Papier haben und gute feinmotorische Fähigkeiten besitzen. Auch Konzentrationsvermögen und Ausdauer sind wichtig. Durch die unterschiedlichsten Arbeitstechniken haben wir die Möglichkeit, jedem/r Betreuten individuell abgestimmte Tätigkeiten anzubieten. Mit Fimo und Perlen stellen wir verschiedene Schmuckstücke (Ketten, Ringe, Ohrringe und Armbänder) der selbst her.

Holzwerkstatt

Die Arbeit im Werkraum konzentriert sich auf mehrere Schwerpunkte. Herstellung von verschiedenen Holzfiguren, Dekorationsgegenständen und Anzünder aus Recyclingmaterialien. Dabei werden die Betreuten in der Herstellung von Produkten von einem Arbeitserzieher und einem Sozialbetreuer angelernt, unterstützt und begleitet. Mit individuellen Hilfsmitteln werden die Beeinträchtigungen der Betreuten ausgeglichen und ihre Selbstständigkeit gefördert. Hauptziel ist es auch den Betreuten einen strukturierten Tagesablauf zu bieten und Freude an der Arbeit zu vermitteln.

Kreativgruppe

Mit Farbe , Pinsel und verschiedenen Arbeitsmaterialien gestalten wir gemeinsam mit den Betreuten Bilder und kleine Kunstwerke mit Acrylfarben. Neu ist die Herstellung von Kerzen (Trauerkerzen und Hochzeitskerzen) Die Betreuten können in unserer Gruppe, je nach Interesse und Fähigkeiten, ihre Arbeit auswählen. Wir möchten individuelle Stärken fördern, aber auch motivieren, Neues zu erlernen.

Das tägliche Zusammensitzen bei der Pause nutzen wir, um Erlebnisse, Alltägliches, Probleme und Besonderes zu besprechen.

Neben der Arbeit in der Werkstatt werden verschiedene andere Aktivitäten angeboten.

Einige dieser Tätigkeiten sind:

Kulturtechnik: Tägliches Unterschreiben der Präsenzliste und tägliches Lesen der Tageszeitung tragen dazu bei die bereits erworbenen Kenntnisse zu erhalten.

- **Freizeitangebote:** (Donnerstag) Je nach Jahreszeit und Wetter werden verschiedene Freizeitaktivitäten organisiert wie z. B. Spaziergänge, Nordic Walking, Kegeln, Darts, Besuch von Ausstellungen und Märkten.

Um den Arbeitsalltag zu unterbrechen, veranstalten wir im Jahresverlauf verschiedene Gruppenausflüge: Faschingsfeier intern oder mit Vereinen oder anderen Einrichtungen, Rodelrennen mit den G. W. aus dem Raum Pustertal, gemeinsamer Sporttag in Kaltern , Museumsbesuche usw..

- **Schwimmen:** (Jeden ersten Dienstag im Monat): Ziel dabei ist es, das Vertrauen der Betreuten zum Element Wasser zu stärken, das Erlernte beizubehalten und weiter zu vertiefen. Bewegung im Wasser hält fit und dient der Beweglichkeit für den Körper.
- **Snoezelen:** (1 X im Monat im Sozialzentrum Trayah): Durch die Möglichkeiten verschiedene Sinneserfahrungen zu machen, wird den Betreuten eine Erfahrung ermöglicht welche im Alltag verschlossen bleibt.
- **Musikangebot:** (1 X Monatlich):
- **Interne Feste:** wie Geburtstagsfeier, Weihnachtsfeiern usw.
- **Projekte:** Malen mit einer Künstlerin, Schulprojekte für eine Dauer von mehreren Tagen bis zu einer Woche.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Struktur ist auch für andere Institutionen, wie Schulklassen, Vereine, Kaufleute, Firmlinge, Freiwillige, Praktikanten offen.

Weihnachtsmarkt am 1. Adventsonntag. Inserat im Pfarrblatt für den Weihnachtsmarkt. Beteiligung an einer Verkaufsausstellung (Ostermarkt oder Tag der offenen Tür mit einer Gärtnerei)

- **Betreutenbesprechung:** Jeden Montagmorgen wird eine Besprechung mit den Betreuten und Betreuern abgehalten. Dabei werden die Arbeitsaufträge und Abläufe besprochen. Vorschläge und Wünsche für die Freizeitgestaltung werden nach Möglichkeit berücksichtigt und verwirklicht. Probleme werden diskutiert und es wird nach Lösungen gesucht.

Diese begleitenden Angebote verfolgen mehrere Ziele. Sie bieten den Betreuten einen Ausgleich zum Arbeitsalltag, fördern die Selbstwahrnehmung und die Selbstbestimmung. Soziale Kontakte und Integration mit der Gesellschaft sind von großer Wichtigkeit und fördern das Selbstwertgefühl. Nicht zuletzt aber vermitteln die verschiedensten Freizeitaktivitäten Spaß und Lebensfreude.

DIE FUNKTIONSWEISE DES DIENSTES (Öffnungszeiten, Besuchszeiten, Zugangsbedingungen usw.)

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag von 08.00 – 15.30 Uhr
Freitag von 08.00 – 13.30 Uhr

Die Geschützte Werkstatt „Taufers“ hat an 225 Tagen im Jahr für die Betreuten geöffnet. In den Tagen um Weihnachten, Fasching, Ostern und in den Sommerferien bleibt die Werkstatt geschlossen. Vor der Sommerpause im August haben die Betreuten die Möglichkeit an der „Sommerbeschäftigung“ teilzunehmen. Weil in dieser Zeit kein Transportdienst zur Verfügung steht, müssen die Angehörigen die Betreuten selbst zur Werkstatt bringen und wieder abholen. Diesbezüglich besteht immer die Möglichkeit die Betreuten selbst in die Einrichtung zu bringen (Privatfahrzeug) und um Kilometerrückvergütung anzusuchen.

BESUCHE

Interessierte Gruppen haben die Möglichkeit, die Werkstatt zu besuchen und sich so ein Bild von den unterschiedlichen Produktionsabläufen zu machen. Wichtiger jedoch erscheint uns der direkte Kontakt mit den Betreuten. Ob die Besucher dann mitarbeiten oder die gemeinsame Zeit gestalten möchten, kann bei der Terminvereinbarung mit der Strukturleitung vereinbart werden. Da wir das Geschäft im Arbeitsraum integriert haben, hoffen wir auf zahlreiche Kundschaft die unsere Produkte auch kaufen.

Alle Produkte werden im hauseigenen Laden zum Verkauf angeboten. Dies hat den Vorteil, dass der Kunde die Möglichkeit hat, den Betreuten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und für die Betreuten ist es genauso wichtig und interessant, wenn die Kundschaft sein Produkt erwirbt und zufrieden die Einrichtung verlässt.

AUFNAHMEVERFAHREN

Die Strukturleitung der Geschützten Werkstatt „Taufers“ ist für Ansuchen (Eigenes Formular), Gespräche und Informationen im Zuge einer Neuaufnahme zuständig. Sie bereitet die Aufnahme in Zusammenarbeit mit den Angehörigen, dem Sachwalter, dem Vormund, dem zuständigen pädagogischen Personal der Sozialdienste und den Fachdiensten des Gesundheitsbezirkes vor. Weiteres braucht es ein psychologisches Gutachten. Der Direktor der Sozialdienste verfügt zunächst über die Aufnahme auf Probe. Nach erfolgreichem Ablauf einer Probezeit von max. 3 Monaten verfügt der Direktor auf Vorschlag der Strukturleitung die endgültige Aufnahme. Sind die Arbeitsplätze in den Werkstattgruppen belegt, wird der Antragsteller mit dem Datum des Gesuches auf der Warteliste eingetragen.

Aufnahmekriterien

- Aufgenommen werden erwachsene Menschen mit Behinderung; eine Neuaufnahme von Personen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, ist nur in Ausnahmefällen erlaubt;

Die wichtigste Bedingung für eine Aufnahme in eine Werkstattgruppe sind die Arbeitsfähigkeit und die Arbeitswilligkeit des/der Betreuten bzw. die reale Möglichkeit des Erwerbs der Arbeitsfähigkeit.

- Ein ärztliches und/oder psychologisches Gutachten der zuständigen Dienste des Gesundheitsbezirkes befürwortet die Aufnahme und bescheinigt eine bestehende

Behinderung.

- Die Betreuten, die direkt nach dem Absolvieren der Pflichtschule um eine Aufnahme in die Geschützte Werkstatt ansuchen, machen ein Praktikum (1 - 2 Wochen). Diese Anlernzeit dient dazu, die persönlichen Fertigkeiten und Neigungen, aber auch die sozialen Fähigkeiten zu erkunden. Der regelmäßige Besuch der Werkstatt ist Voraussetzung für den Verbleib in der Werkstatt. Die Anwesenheit sollte mindestens 50 % der Arbeitszeit des Tätigkeitskalenders betragen.
- Die Betreuten erhalten am Ende des Monats derzeit ein Taschengeld. Der Betrag ist nicht als „Lohn“ zu verstehen, sondern als Belohnung und als Mittel zur Steigerung der Motivation. Der maximale Betrag welchen die Betreuten erhalten wird jährlich von der Landesregierung festgelegt.
- Betreute, die bereits vor dem 60. Lebensjahr (Mindestaufnahmearter für Alters- und Pflegeheime) aufgenommen wurden, können bei vorhandener Arbeitsfähigkeit und entsprechendem Arbeitswillen an ihrem gewohnten Arbeitsplatz bleiben, sofern es keine passende Alternative (z. B. Tagesstätte für Senioren) gibt.

DIE KOSTEN UND DIE TARIFE

Laut Dekret des Landeshauptmanns Nr. 30 vom 11.08.2000 „Durchführungsverordnung betreffend Maßnahmen der Finanziellen Sozialhilfe und Zahlung der Tarife der Sozialdienste“ sind die Betreuten der Geschützten Werkstätten und Wohneinrichtungen bzw. ihre Eltern aufgefordert, sich an den Kosten der teilstationären Einrichtungen je nach Einkommen zu beteiligen. Nähere Auskünfte betreffend Finanzielle Sozialhilfe und Bezahlung der Tarife der Sozialdienste erhalten die Klientinnen bzw. ihre Angehörigen beim zuständigen Mitarbeiter/bei der zuständigen Mitarbeiterin der Finanziellen Sozialhilfe des territorial zuständigen Sozialsprengels. (siehe Tabelle Tarifbeteiligung auf Homepage Bezirksgemeinschaft Pustertal - www.bezirksgemeinschaftpustertal.it)

TERRITORIUM	SOZIALSPRENGEL	KONTAKTDATEN
Gemeinden Bruneck, Gais, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen, Terenten	Bruneck-Umgebung	Paternsteig 3 39031 Bruneck 0474/411022 oder 0474/412495
Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald, Prettau	Tauferer-Ahrntal	Hugo-von-Taufers-Straße 19 39032 Sand in Taufers 0474/678008
Gemeinden Innichen, Sexten, Toblach, Niederdorf, Gsies, Welsberg, Prags	Hochpustertal	In der Au 6 39038 Innichen 0474/919906
Gemeinden Corvara, Abtei, Wengen, St. Martin in Thurn, Enneberg	Gadertal	Pikolein 48 39030 St. Martin in Thurn 0474/524501

DIE BETEILIGUNG DER NUTZER/INNEN AN DEN TÄTIGKEITEN:

Die Betreuten beteiligen sich, bzw. arbeiten an folgenden Tätigkeiten der Werkstatt mit:

- Tägliches Aufräumen des Arbeitsplatzes.
- Einige Betreute sind zuständig für das Reinigen am Eingang zur Werkstatt.
(Im Winter auch für die Schneeräumung).
- Mitarbeit an der Entsorgung der Mülltrennung.
- Tischdienst beim Mittagessen und in den Pausen.
- Blumengießen in und außerhalb der Werkstatt.
- Mithilfe bei der Reinigung des Dienstfahrzeuges.
- Die Betreuten helfen mit bei der Hauseigenen Wäsche.

DIE BEWERTUNGSMODALITÄTEN DES DIENSTES:

Die Geschützte Werkstatt „Taufers“ legt großen Wert darauf, dass ihr Angebot mit den Bedürfnissen und Wünschen der Angehörigen und der Betreuten größtmöglich in Übereinstimmung steht.

Die Betreuten und die Angehörigen können ihre Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse in folgendem Rahmen deponieren:

- ANGEHÖRIGENEBENE: Elternsprechtag
- BETREUTENE BENE: Betreutensitzungen
- STRUKTURBEIRAT: Kontinuierliche Sitzungen

Bei Bedarf werden unabhängig von den regelmäßig geplanten Sitzungen spontan und unbürokratisch weitere Besprechungen einberufen.

VERFAHREN BEI BESCHWERDEN:

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden vorzubringen:

- mündlich, im direkten Gespräch oder telefonisch
- schriftlich
- mittels E-Mail
- oder mittels beigefügtem Formular

AnsprechpartnerInnen sind die Strukturleiter/in der Geschützten Werkstatt „Taufers“ oder der Direktor der Sozialdienste Pustertal.

Bei schriftlichen Beschwerden verpflichten wir uns, Ihnen innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt eine schriftliche Antwort zu erteilen. Im Falle von mündlichen Beschwerden wird ein Gesprächstermin vereinbart.

Wo sind wir zu finden?

Geschützte Werkstatt Taufers

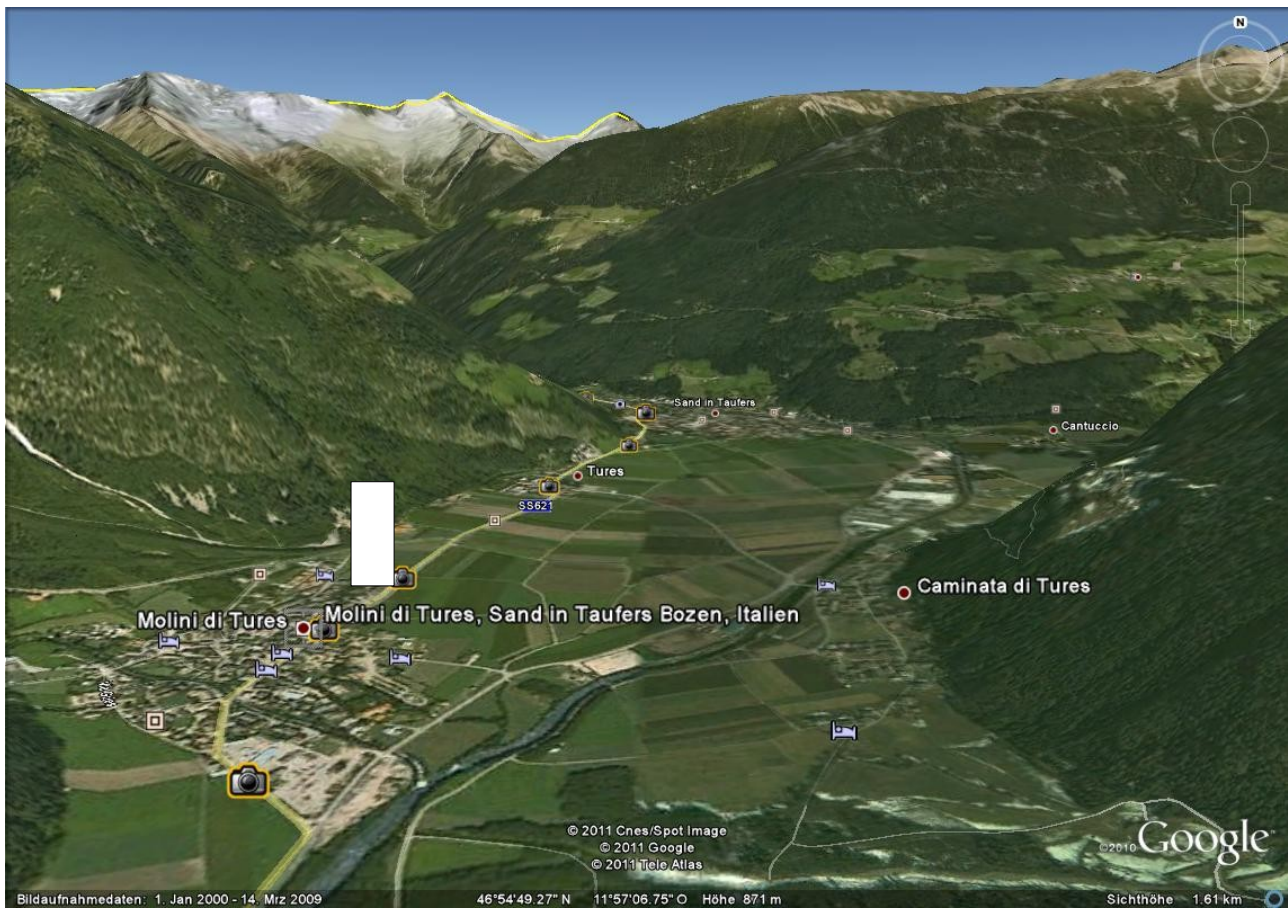
Tauferer Str. 29
39032 Mühlen in Taufers
Tel.: 0474 678566

E-Mail: werkstatt.taufers@bzgpust.it

Ansprechpersonen:

Strukturleiter der Geschützten Werkstatt „Taufers“
Johann Kirchler

Direktor der Sozialdienste Pustertal: Gebhard Mair



Herausgeber:

Bezirksgemeinschaft Pustertal-Sozialdienste
Dantestraße 2
I-39031 Bruneck
Tel.: 0474 412900 - Fax: 0474 410912

Internet: www.bezirksgemeinschaftpustertal.it / E-Mail: info@bzgpust.it

Aktualisierte Ausgabe: März 2020



An die
Bezirksgemeinschaft Pustertal
Geschützte Werkstatt „Taufers“
39031 Tauferer Str.29 Mühlen in Taufers

Vorschläge und Anliegen an die Geschützte Werkstatt Taufers

Was sie uns mitteilen möchten:

Geben Sie ihre Kontaktadresse an, falls sie eine schriftliche Antwort von uns erhalten möchten. Wir verpflichten uns dazu, Ihnen innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt (Protokolldatum), zu antworten.

Vorname, Nachname _____

Wohnort, Straße _____

Tel.Nr. _____

Datum _____

Unterschrift _____